

Tegernseer Zeitung

DONNERSTAG, 16. MAI 2013

TEGERNSEE

Der Riese kommt zurück

Als Riese vom Tegernsee erlangte der 1876 verstorbene Thomas Hasler aus Gmund einst Berühmtheit. Nun widmet das Museum Tegernseer Tal in Tegernsee dem 2,35 Meter großen Mann eine Sonderausstellung, mit der das Haus zugleich am Samstag, 18. Mai, die Saison eröffnet. Die Vernissage zu „Der größte Bayer – Thomas Hasler, der Riese vom Tegernsee“ beginnt um 18 Uhr. Museumsleiter Hans-Herbert Perlinger und Professor Andreas Nerlich, chefärztlicher Leiter der Pathologie am Klinikum Schwabing und Bogenhausen, sprechen einleitende Worte. Im Anschluss führen sie die Besucher durch die Ausstellung. Die Schau ist bis 6. Oktober täglich außer montags von 14 bis 17 Uhr zu sehen. vm

Das kleine Rätsel:

Das Tegernseer Bräustüberl hat eine lange Geschichte. Welcher Tag gilt als Geburtsstunde des Brauhauses?

I. 22. Februar 1675
II. 16. Mai 1713
III. 3. August 1764

ROTTACH-EGERN

2000 Euro Schaden auf dem Parkplatz

Ein Rottacher (50) hatte am Montag seinen weißen BMW Z4 auf dem Parkplatz vor dem Rottacher Hotel Egerner Höfe abgestellt. In der Zeit zwischen 11.30 und 17.30 Uhr stieß ein unbekanntes Fahrzeug gegen die Front des BMW und drückte diese deutlich ein. Der Sachschaden beläuft sich auf 2000 Euro. Die Polizei Bad Wiessee bittet unter ☎ 0 80 22 / 9 87 80 um Hinweise auf den Verursacher. jm

BAD WIESSEE

Kunstkreis im Jodschwefelbad

Der Haushamer Kunstkreis lädt für den morgigen Freitag zu seiner großen Gemeinschaftsausstellung ein. Diese eröffnet um 19 Uhr mit einer Vernissage im Jodschwefelbad Bad Wiessee. Passend dazu trägt die Werkschau den Titel „Aus der Quelle schöpfen“. Insgesamt 26 Künstlern präsentieren dabei bis 30. August ihre Arbeiten. Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 8 bis 13 Uhr sowie dienstags und donnerstags zusätzlich von 16 bis 19 Uhr. vm

Auflösung:

I. Am 22. Februar 1675 erhielt das Kloster Tegernsee die Kurfürstliche Konzession zum Bierverschleiß.

IHRE REDAKTION

für die Stadt Tegernsee und die Gemeinden Bad Wiessee Gmund Kreuth Rottach-Egern Waakirchen
Tel. (0 80 22) 91 68-0
Fax (0 80 22) 91 68-20
teg-zeitung@merkur-online.de

SANIERUNGSPÄNE

Zitterpartie ums Maximilian

Bis 31. Mai muss Ten Brinke den Optionsvertrag mit der Gemeinde Gmund für das Projekt Maximilian erfüllen, sonst platzt das Geschäft. Doch Denkmalschützer und Investor sind sich noch nicht einig, was die Eckpunkte der Sanierung betrifft. Die Zitterpartie geht weiter.

VON GERTI REICHL

Gmund – Es wird eng: Anfang März hatte der Gemeinderat dem Investor Ten Brinke noch mehr Zeit eingeräumt. Die brauchte das Unternehmen, weil es – so die offizielle Begründung – noch kein schlüssiges Konzept für eine Gastronomie im Maximilian gefunden hatte. Bis 31. Mai ist noch Zeit. Dann fordert Gmund, dass der Optionsvertrag erfüllt und der Verkauf des 5470 Quadratmeter großen Areal mit dem maroden Gebäude über die Bühne geht. Doch Ten Brinke ist noch nicht so weit. Gerade erst trafen sich die beiden Prokuristen Heiko Schröppel und Andreas Kern wieder mit Christoph Scholter vom Landesamt für Denkmalpflege, um die Sanie-



Desolater Zustand: der denkmalgeschützte Gasthof Maximilian in Gmund.

FOTO: ANDREAS LEDER

rungs-Eckpunkte des denkmalgeschützten ehemaligen Gasthofs auszuhandeln.

Eine 674-jährige Geschichte steckt dem Maximilian im Gemäuer, Ten Brinke ist der erste Investor, der überhaupt bereit ist, eine Sanierung, wie sie Denkmalschützer und einige Bürger fordern, auf sich

zu nehmen. Es geht nicht nur um die Gaststätte, es geht ums Ganze: „Wir haben schon gewusst, auf was wir uns einlassen“, sagt Schröppel, „aber dass das Gebäude in einem dermaßen desolaten Zustand ist, bereitet uns ziemlich Probleme.“ Er brauche Kostensicherheit, so Schröppel, „sonst

kann das ein Fass ohne Boden werden.“ Punkt für Punkt soll nun eine Liste der Denkmalschützer abgearbeitet werden, die Ten Brinke erfüllen muss. Forderungen, von denen die Gmunder Bürger einmal zum Teil nichts haben werden. Zum Beispiel: die erhaltenswerte Dachkonstruk-

tion mit Binder und Pfetten. Sie bleibt künftig uneinsehbar für die Öffentlichkeit – aus Gründen des Brandschutzes. „Und der stellt heute sehr hohe Anforderungen an uns“, erklärt Andreas Kern. Die Fassade mit dem Erker und den Figuren-Malereien, die für Gmund eine ideelle Be-

deutung hat, wird auch dem neuen Maximilian sein Gesicht geben.

Ten Brinke hat bereits hohe Summen in die Planung investiert. Wie viel genau, will das Unternehmen nicht sagen, es dürfte aber ein Millionen-Betrag sein. Die Planung für das restliche Areal steht bereits und ist von allen Behörden absegnen: Ein Vollsortimenter mit 1140 Quadratmetern Ladenfläche soll entstehen, dazu Wohnungen, Arztpraxen, Büros und eine Tiefgarage. Der Bebauungsplan ist bereits rechtskräftig.

Bei den Bürgern macht sich immer mehr Angst breit, dass das Geschäft platzen und das Maximilian ein Schandfleck bleiben könnte. Bürgermeister Georg von Preysing verpackt seine Bedenken in eine klare Ansage: „Es gibt kein Zurück.“ Er gehe davon aus, dass der Optionsvertrag zum 31. Mai erfüllt werde. „Eine erneute Verlängerung“, stellt der Rathauschef aber klar, „wird es nicht geben.“

Und Ten Brinke? Man wolle nicht über Vertragsdetails sprechen, „wenn wir aufgeben würden“, so Kern, „dann würden wir nicht diese vielen aufwendigen Besprechungen mit den Denkmalschützern durchführen und so viel Geld investieren.“ Die Zitterpartie ums Maximilian geht weiter.

IN MÜNCHEN

Der kleine Bruder des Bräustüberls

Tegernsee/München – Das Bräustüberl in Tegernsee ist einzigartig und ein Besuchermagnet, der rund 600 000 Gäste jährlich anzieht. Jetzt hat die Traditionswirtschaft so etwas wie einen kleinen Bruder bekommen: Constantin Wahl (44), einer der Könige des Münchner Nachlebens („Pacha“, „Max & Moritz“), hat in München im Tal 8 das „Tegernseer Tal Brauhaus“ eröffnet. Für zwei Millionen Euro ließ er das Gebäude entkern, in dem sich jahrhundertlang schon eine bayerische Traditionswirtschaft mit

Brauereiaussschank (Schlickerbräu) und zuletzt das „Maredo“ befanden. Jetzt tafeln die Gäste in bayerisch-modernem Ambiente und unter einer gläsernen Kuppel. „Ich hab' fast fünf Jahre geplant, weil ich fand, dass das Herzogliche Brauhaus bisher keine richtige Vorzeigewirtschaft in München hatte“, sagt Wahl. Eine Kopie des Tegernseer Bräustüberls solle sein Brauhaus allerdings nicht sein. Damit bei den Gästen Tegernsee-Gefühle aufkommen, fließt Tegernseer Bier in die Krüge und Miesba-

cher Hopf Weißbier in die Gläser. Chefkoch Rainer Unglaub („Alter Hof“) tischt Gerichte mit Zutaten aus der Tegernseer Region auf, von der Fischerei oder der Naturkäserei. Die offizielle Eröffnung wollte sich Bräustüberl-Wirt Peter Hubert nicht entgehen lassen. Er verlegte sogar seinen Ibiza-Urlaub, um sich mit Geschäftsführer Christian Wagner, den Braumeistern und anderen Gästen vom Tegernsee davon zu überzeugen, wie sich das Tegernseer Tal so im Münchner Tal macht. gr

Bei der Eröffnung (v.l.): Constantin Wahl (2.v.r.) freut sich über Besuch aus dem Tegernseer Tal: (v.l.) Norbert Stühmer (Braumeister), Klaus Prechtel (Logistikleiter), Thomas Friesinger (Außendienst) und Georg Mayr (Braumeister). FOTO: OLIVER BODMER

Im Söllbach landete gestern Mittag der Honda eines Ehepaars aus Haar. Der Fahrer (77) hatte das Automatik-Fahrzeug auf einem Parkplatz in der Nähe der Fischerei in Bad Wiessee abstellen wollen. Beim Einparken verwechselte er Gas und Bremse. Das Auto stürzte drei Meter tief ins Bachbett. Der Fahrer und seine Ehefrau (72) blieben bei dem Unfall unverletzt. Die Feuerwehr Bad Wiessee rückte an, um das Auto gemeinsam mit einem Abschleppunternehmen zu bergen. Es lief kein Öl in den Söllbach, trotzdem errichtete die Feuerwehr zur Vorsicht eine Ölsperre. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 5000 Euro. FOTO: THOMAS MATTNER

Diskursing fürs Sportgelände

Rottach-Egern – Am Sportgelände am Birkenmoos soll ein Diskursing entstehen. Das hat der Rottacher Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen. Der TSV Rottach-Egern richtet im Sommer die Oberbayerischen Meisterschaften in der Leichtathletik aus: Ein wettkampftauglicher Diskursing ist bei so einer Veranstaltung Pflicht. Der Ring soll nun am Rande der Wurfweide entstehen. „Damit alles regelkonform abläuft, war sogar extra ein hoher Leichtathletik-Kampfrichter vor Ort, um den Platz zu inspizieren“, erklärte Bürgermeister Franz Hafner (FW) auf der Sitzung.

In den Tartanbelag neben der Laufbahn werden von einer Spezialfirma kleine Löcher in den Boden gebohrt, mit denen der Diskursing befestigt wird. Der Tartanbelag soll dabei nicht wesentlich beschädigt werden. Wenn auf dem neuen Ring zukünftig die Diskusse geschleudert werden, ist der Platz allerdings für alle andere Sportler gesperrt. „Das wäre zu gefährlich und würde auch aus sicherungstechnischen Gründen nicht gehen.“ tsp

Festliche Orgelmatinee

Bad Wiessee – Eine festliche Orgelmatinee zum Pfingstsonntag, 19. Mai, gestaltet der Organist der evangelischen Erlöserkirche Eichstätt, Carlheinz Wolf, in der evangelischen Friedenskirche Bad

Wiessee ab 11 Uhr. Das Programm, das im Anschluss an den Hauptgottesdienst stattfindet, reicht von den frühen Meistern Johann Pachelbel und Dietrich Buxtehude über Johann Sebastian Bach, Jo-

hann Gottfried Walther und John Stanley bis hin zu Felix Mendelssohn Bartholdy, Max Reger und Cesar Franck. Spenden sind willkommen, der Eintritt zu dem Konzert ist frei. vm

Dirndl bis Größe 52

Riesen Auswahl an traditionellen, trendigen und frechen Dirndl!

Unser **TOP-Angebot** 5-teiliges fesches Herrenset: Bundhose oder kurze Hose Wildbock, bestickt mit passendem Hosenträger (viele verschiedene Modelle), Trachtenhemd, Socken und Haferlschuhe **nur € 199,90**

Inntaler Trachtenwelt

85591 Parsdorf Heimstettener Str. 1 · (ggü. Segmüller)
83059 Kolbermoor/RO · Rosenheimer Str. 74 (am Aicherpark) · Tel. 08031/8096237
83278 Traunstein · Rupertstr. 32 · Tel. 0861/9094326
www.inntaler-trachtenwelt.de